Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 30

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und febe es gar nicht gern, Daß Schaffhausen nicht beachtet ift Bon ben Sabelherren in Bern.

Warum nicht nach Schaffhausen Auch einen Waffenplat? Sie hatten jedem Refruten Geforgt für Wein und Spat.

Schaffhausen hat feine Festung, Das iconite Urienal. Die nobelfte Raferne, Und einen — Salzgeneral!



Der schweiz. Bundesrath

hat folgende Bewerbe unter das Fabritgefet geftellt:

- 1. Rothfärbereien; aber marum nicht auch die Schwarzfärberei, die Unftreicherei, die Grunanlaufenlaffer und die Schonfarber?
- 2. Die Strofflechterei. Barum nicht auch die Rlopffechterei, die Spiegelfechterei, die Strobbreicherei, die Leimfiederei und die Buchthäuser?
- 3. Die Cementfabriten. Warum nicht auch bie Calbabereien, bie Schmierereien, die Berkleiftereien und die Mohrenwaschereien?
- 4. Die Glaftiquefabriten. Und nicht auch die Gefetesfabriten?
- 5. Die Spinnereien. Gehörten hieher nicht auch die Leitartitler, Die Redneranftalten und bie Bandwürmer,
- 6. Die Leuchtgasfabriten. Bare es etwa eine Beleidigung, wenn man unsere Rathsääle, Kangleien und Kangeln auch unter biese Kategorie perfette ?
- 7. Die Mihlen. Sieher gehörten doch gemiß auch die Bungendrescher und alle diejenigen Beruffarten, welche behaupten, "Klappern gehore jum Sandwert?"
- 8. Die Labat- und Cigarrenfabriten. Und wenn bas für "Imrauch: aufgehen-Fabriziren" hieher eingereiht wird, wohin gehören denn unsere Staatsfinanziers!
- 9. Die Brauereien und Gerbereien. Warum fucht man hier vergebens ben "Biusverein", ben "eidgenösfischen Berein" und die Beranstalter ber blauen Montage?
- 10. Die mechanifden Bertfratten. Beiß unfere hohe Behörbe nicht, baß hieher auch die Goldatenbrillerei, bas Schulmeistern und die Frühschöppler gehören?
- 11. Die Anffalten, in denen Rohftoffe verarbeitet werden. Wo in brei Teufels Namen foll man benn die Zeitungen suchen, wenn nicht bier?
- 12. Wo aber findet man im Fernern die Buichflepperei, die Durchdie: fingerschauer, die Gründer, die Bubler, Chrabschneider und Geffel-

Die Gelehrten bes Rebelfpalter meifen biefe Ungelegenheit gu noch maliger Erdaurung zurud an den hohen

Bundesrath.

Un den Souverain.

Die Gotthardbahn mit Millionen zu erhalten, Das icheint fürmahr mir eine harte Ruß, D'rum rath' ich Dir, in die Berfaffung einzuschalten Den Paragraphen noch: "Der Bien, der muß!"

Marganisch.

Steuern foll bas Bolt im Margau, boch es fagt: »Non possumus!« Steuern gablen ift von jeber fein besonderer Benuß; Steuerfreiheit! Das ift Leben, Bruder, ichenft bie Glafer voll, Denn wozu ward uns die Freiheit, wenn man sie — bezahlen foll?

Paffende Inschrift auf den Leichenstein eines Grunders.

D Mand'rer! Der hier unter'm Grafe ruht, Er machte fich bas Leben leicht und ichon, Doch leiber liegt hier auch viel unrecht But, Und bafür gibt es nie ein - Muferfteh'n.



Berr Feufi. Meieb Gie au, Frau Stadtrichter, mr hab boch au nacht en berrliche Dig g'macht. Wennd Sie en öppe-n-au ghore gu Gunfte vu Ihrem Gimahl.

Fran Stadtrichter. Ja gern, fcuffed Gi los!

herr Feufi. Also muffit Sie au, wenn Gine Rath gin ischt und me ne benn absett, oder wenn er abgid, mas er benn ifcht?

Fran Stadtricter. Se, benn ift er en alt=Rath.

Berr Feufi. Meh bimahr, er chont ja na gang jung fp, benn barf mer ihm boch nud eso fage.

Fran Stadtrichter. Ja, mas ifcht'r benn?

Berr Fenfi. Denn ischt'r - benn ischt'r - en Urath. Gran Stadtricter. Rei aber au! Gie find au en Bueft.

Brieffaften der Medaftion.



S. F. i. K. Un méchant ne vit pas dans la solitude, il vit dans le monde. Also foil I vit le monde foil vit le monde foi

Auf den "Aebelspalter"

fortwährend

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Poftstellen abonnirt werden.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben 3u wollen.

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Gie. in Zürich einzusenden.